E 5 Der „Grüne Ring“

Freiraumplanung in Ettlingen

Die Landesgartenschau 1988 war nach der Altstadtsanierung die zweite große Stadtentwicklungsmaßnahme, die die Kernstadt Ettlingen bis heute nachhaltig prägt. Der 1. Preis ging an die Landschaftsarchitekten Karl Bauer, Karlsruhe, der 2. Preis an die Landschaftsarchitekten Klahn und Singer, Karlsruhe und der 3. Preis an die Landschaftsarchitekten Krupp, Losert und Daiber aus Freiburg.

Das 1988 als erster Baustein des „Grünen Rings“ umgesetzte Konzept forderte zwangsläufig die logische Ergänzung im Norden. 2002 beschloss der Gemeinderat sich mit dem „Nördlichen Grüngürtel“ um eine weitere Ausrichtung einer Landesgartenschau für das Jahr 2012 zu bewerben, leider aber (noch) ohne Erfolg.

Das Thema des „Nördlichen Grüngürtels“ wurde in der Folge erneut aufgegriffen und auch als langfristiges Handlungskonzept vom Gemeinderat beschlossen. Die Stadtverwaltung entwickelte daraufhin eine Konzeption für ein Grünprojekt am nördlichen Stadteingang. Die Konzeption für eine Bewerbung fand aber 2009 im Gemeinderat keine Mehrheit. Die Grundzüge des „Nördlichen Grüngürtels“ sind dennoch bis heute Leitfaden für die Stadtentwicklung.

5.1
Grünprojekt Ettlingen, 2009

Planung: Lehnhoff + Partner, Stuttgart

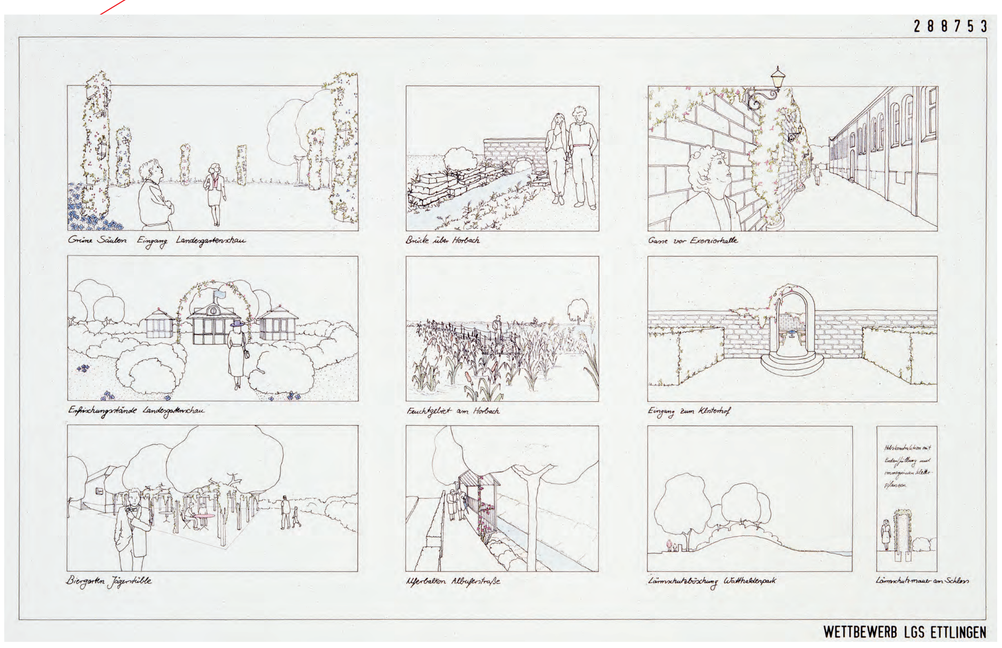
5.2
„Grüner Gürtel“, 2002

Planung: Lehnhoff + Partner, Stuttgart

5.3
Wettbewerb für die Landesgartenschau, 1984

1. Preis: Landschaftarchitekten Karl Bauer, Karlsruhe

Luftbild Landesgartenschau 1988
(aus: Dokumentation LGS 1988 GmbH)



Wettbewerbsskizzen
Landschaftsarchitekten Karl Bauer, Karlsruhe

M 1:3.500 2016